



In einer denkmalgeschützten Fabriketage am Hamburger Goldbekplatz/Winterhude entstand nach behutsamen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen eine neue dermatologische Praxis. Der besondere Reiz dieser ehemaligen Produktionshalle aus der industriellen Revolution besteht aus den großformatigen Fensterflächen, einer sichtbaren Kappendecke, dem zentralen Stützenraster und nicht zuletzt die besondere Lage direkt an den Kanalausläufern der Hamburger Alster. Nach gut 20 Jahren Büronutzung sollten hier nun nach einer Teilentkernung der Fläche zwei Dermatologen ihre neue Wirkungsstätte finden. Neben der klassischen Dermatologie gehören auch Schönheits- und Plastische Chirurgie, sowie Kosmetikbehandlungen zum Angebot von "Goldbek Medical", die in drei eigens hierfür ausgestatteten Räumen durchgeführt werden. Der Wunsch der Nutzer war es, den industriellen Charme dieser ehemaligen Produktionsstätte weitgehend zu erhalten und mit zeitgemäßen Einbauten und Elementen zu ergänzen bzw. kombinieren. Der rechteckige Grundriss von gut 350 qm Fläche wurde entlang der Längsachse in 3 Zonen unterteilt. In der Mittelzone entstanden - eingefasst durch zwei parallel verlaufende Stahlunterzüge mit Stützenraster - der Empfangs- und Warte-

bereich. An dessen Ende befindet sich, durch eine frei stehende Wandscheibe verdeckt, der Zugang zu den beiden Arztzimmern im gläsernen Anbau des Gebäudes. In der hofseitigen Zone befinden sich die WCs für Patienten und Mitarbeiter, der Sterilisations-Bereich, Wirtschaftsraum, Eingriffsraum mit Schleuse sowie zwei weitere Behandlungsräume. Die dem Wasser zugewandte Zone beherbergt drei Kosmetikräume, Server- /Umkleiraum, Personalraum sowie einen speziellen Raum für die Cool-Sculpting-Behandlung, einem neuen Verfahren aus den USA zur Fettreduzierung an Problemzonen durch Kälte. Eher ungewöhnlich für klassische Praxisgrundrisse ist hier die Ausbildung der eingangs genannten Mittelzone: wo vielfach ein an den Empfang angegliederter Flur die Patienten in das Wartezimmer oder die jeweiligen Behandlungszimmer führt, ist hier alles offen: gleich einer Hotel-Lobby empfängt ein ausladender Tresen aus weißem Corian den Patienten, der nach Anmeldung in einer der 3 großzügigen Sitzgruppen auf runden Teppichinseln komfortabel Platz nimmt. Der Wartebereich liegt so im Zentrum der Fläche, von hier aus lassen sich alle Behandlungsräume auf kurzem Wege erreichen. Drei große Pendelleuchten bilden als Reminiszenz an vergangene Zeiten den oberen Abschluss der Sitzinseln und tauchen diese in warmes, atmosphärisches Licht: warten in der Lounge. Die frei vor den Wänden stehenden Stützen werden durch engstrahlende Wandspots zusätzlich akzentuiert, was die perspektivische Tiefenwirkung der Mittelzone unterstreicht. Für die Behandlungsräume wurden Arbeitszeilen entworfen, die in ihrer Materialität den Ansprüchen eines Praxisbetriebs gerecht werden und dennoch in Ihrer Anmutung den Wunsch des Kunden nach einer eleganten, unaufgeregten Schlichtheit aufgreifen, die die Ausstrahlung der alten Bausubstanz hervorhebt.



Fotos: Karsten Knocke, Osterstrasse 49 Hof, 30159 Hannover

Beteiligte Unternehmen zu diesem Bauprojekt:

Tischlerei

ropers
diätischler

Johann Ropers Möbeltischlerei GmbH

Alte Dorfstraße 7, 21702 Ahlerstedt-Kakerbeck

Tel.: 04166/8422-0, Fax: 04166/8422-22

info@ropers-gmbh.de, www.ropers-gmbh.de



Fotos: Karsten Knocke, Osterstrasse 49 Hof, 30159 Hannover

ropers
dietischler

☞ Büro ☞ Praxis ☞ Wohnbereich

☞ Beratung und Planung ☞ Objekteinrichtungen ☞ Möbel nach Maß

Alte Dorfstraße 7 | 21702 Kakerbeck | Telefon 04166 8422-0 | www.ropers-gmbh.de



Fotos: Karsten Knocke, Osterstrasse 49 Hof, 30159 Hannover



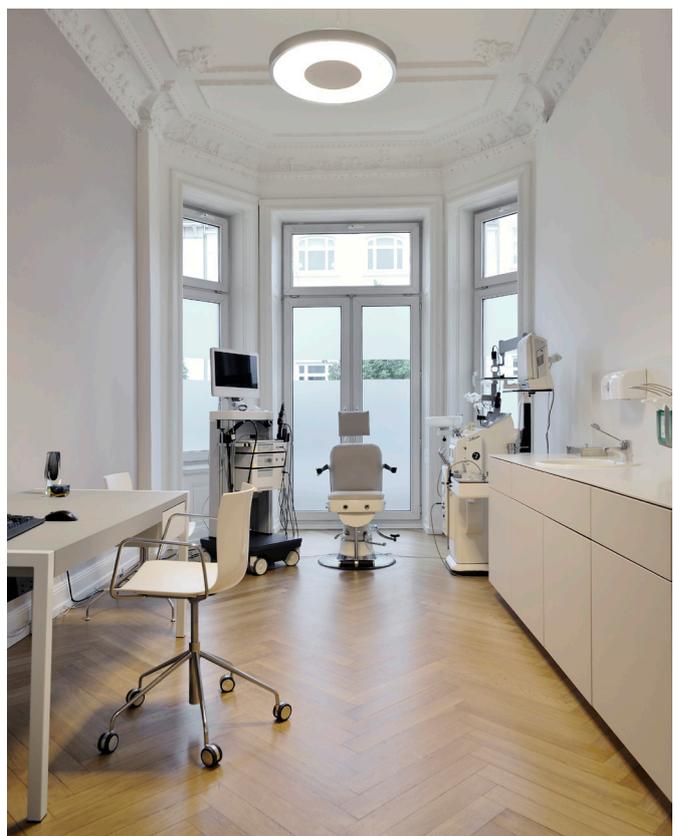
Seit mehr als 70 Jahren beherbergt die stattliche Altbauwohnung in bester Lage am Hamburger Klosterstern/Eppendorf nun schon niedergelassene Ärzte der unterschiedlichsten Fachrichtungen. Nach fast 30 Jahren stand nun ein erneuter Generationswechsel an.

Vorgefunden wurde eine nahezu unberührte Bausubstanz, in der abgesehen von regelmäßigen Erneuerungen des Anstrichs nie substanziell Hand angelegt wurde. Klar, dass hier eine Kernsanierung anstand, um die Räumlichkeiten baulich und haustechnisch auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen.

Ziel war es, bei gleichzeitiger Erhaltung vieler typischer Details wie Stuckdecken, Kassetttüren und Parkettböden ein modernes hochwertiges Ambiente zu kreieren, das nicht nur den Neuanfang in den traditionsreichen Räumlichkeiten deutlich hervorhebt, sondern auch auf eine erneut langfristige Nutzung ausgelegt ist.

Zentraler Dreh- und Angelpunkt der Praxis ist der Eingangsbereich: hier wurde durch einen Kunstgriff der recht beengte Flur mit einem Teil eines dahinter liegenden Raumes verbunden. Dadurch gelang die Integration eines zurückspringenden Empfangsbereiches ohne die bestehende Altbaustruktur zu überlagern. Der Empfangstresen erwächst formschlüssig aus einer vom Flur bis zum hinteren Wandschrank verlaufenden Wandverkleidung, die den gesamten Bereich zusammenzieht. Der vordere Teil der Praxis kann von hier aus direkt, der hofseitige Teil über einen Verbindungsflur erschlossen werden. In den zur Straße gelegenen Räumen wurde die Altbausubstanz mit ausgeprägten Stuckdecken und Erkeren weitestgehend erhalten. Hier befinden sich neben zwei hellen, großzügigen Behandlungsräumen auch das Wartezimmer, das in einen Bereich für Erwachsene und einen separaten Kinderbereich unterteilt wurde. Zum begrünten Hof mit altem Baumbestand hin liegen die weiteren Behandlungsräume, Sozialraum, Sterilisationsraum, sowie ein spezieller Audiometrierraum für hörtechnische Messungen, der eigens von der Bausubstanz akustisch komplett entkoppelt ausgebaut wurde.

Beim Gestaltungskonzept war zum Einen die exponierte Lage der Mietung und der einhergehenden Erwartungshaltung der anspruchsvollen erwachsenen Patienten zu berücksichtigen. Zum Anderen lag aufgrund der fachlichen Ausrichtung der Praxis ein besonderes Augenmerk auf der hohen Anzahl von Kinderpatienten und deren Bedürfnisse: Dies spiegelt sich sowohl im separierten Wartebereich als auch in der Auswahl der Materialien und Farben wider.



Beteiligte Unternehmen zu diesem Bauprojekt:

Tischlerei

ropers
die tischler

Johann Ropers Möbeltischlerei GmbH
Alte Dorfstraße 7, 21702 Ahlerstedt-Kakerbeck
Tel.: 04166/8422-0, Fax: 04166/8422-22
info@ropers-gmbh.de, www.ropers-gmbh.de

Architekt: **Sbp – Seel Bobsin Partner**

Rostocker Straße 16 | 20099 Hamburg | 040/25494554 | Fax: 040/25494555 | E-Mail: info@sbspdesign.de | Internet: www.sbspdesign.de